



Magere 9 Milliarden Dollar war die amerikanische Bank Citigroup Anfang März wert. Im Mai 2007 hatte die grösste Bank der Welt noch 335 Milliarden auf die Geldwaage gebracht. Citi war damals doppelt so viel wert wie die Schweizer UBS. Heute bringt es die UBS immerhin auf den dreifachen Wert von Citi.

HÖRT DIE SIGNALE!



MARKUS GISLER ist Wirtschaftspublizist und schreibt für SI Style regelmässig eine Geld-Kolumne.

WIE KROKUSSE IM GARTEN SPRIESST ZAGHAFT DIE HOFFNUNG AUF DEN AUFSCHWUNG. MACHEN SIE ES WIE DIE **FRÜHLINGSBOTEN**: SETZEN SIE AUF EINHEIMISCHEN BODEN UND WACHSEN SIE SCHRITT FÜR SCHRITT.

Der Absturz war fürchterlich, die Krise hat weltweit Tausende von Milliarden an Vermögen vernichtet. Viele Aktien werden heute unter ihrem Buchwert gehandelt, die Summe aller Aktien ist also niedriger als das Eigenkapital der Firma. Für Börsianer in der Regel ein Schnäppchen. Bloss: Solange niemand kauft, steigen auch die Kurse nicht. Doch sobald die Stimmung dreht, wird an der Börse eine Jagd einsetzen, wie man sie kaum je gesehen hat. Diesen Zug will niemand verpassen, so günstig wird es lange nicht mehr sein. Wann aber soll man einsteigen? An den richtigen Signalen kann man ihn erkennen, den Frühling: Wenn in den USA die Immobilienpreise nicht mehr sinken. Wenn in der Industrie der Bestimmungseingang steigt. Wenn das Öl wieder teurer wird. Offenbar läuft es in einigen Industriebetrieben bereits wieder etwas besser. Industrieaktien, namentlich jene kleinerer Firmen, erholen sich nach einer Baisse jeweils am schnellsten. Also kaufen oder nicht?

Noch ist die Krise nicht überwunden, möglich, dass es noch zu früh ist zum Aufatmen. Aber verpassen wollen wir ja auch nichts. Die richtige Strategie ist es deshalb, in kleinen Schritten zu investieren. Warum nicht mit kleinen Beträgen beginnen? Doch aus der Fülle jetzt exakt den richtigen Titel auszuwählen, ist unmöglich. Mein Tipp: Unnötiges Risiko vermeidet man mit einem Fonds. Zum Beispiel mit dem auf kleine und mittlere Schweizer Industrieaktien spezialisierten SaraSelect, einem Fonds der Bank Sarasin, den Sie über jede Bank kaufen können. Mir gefällt er aus zwei Gründen. Erstens verfügt er über ein grosses Aufholpotenzial, denn 2008 verlor er satte 51 Prozent. Und zweitens ist der Fondsmanager kein Banker, sondern der ehemalige Finanzdirektor und Pensionskassen-Spezialist der Stadt Zürich, Peter Lehner – für mich einer der besten Kenner der Schweizer Industriefirmen. Lehnerts Performance vor der Krise war eindrucklich, und ich traue ihm zu, im Aufschwung die Nase vorn zu haben.

Lehnerts Rezept: Er analysiert die Qualität des Managements, er kennt sehr viele Firmenchefs persönlich. Von ihnen erwartet er Glaubwürdigkeit, Integrität und einen souveränen Führungsstil. All das kann nur einer mit grosser Erfahrung beurteilen.

BUSINESS-WOMAN

CLAUDIA CHINELLO, 31. Als Meisterin des Macho-Spiels, des Pokers, hat die Betriebsökonomin aus ihrer Passion nicht nur einen Beruf, sondern auch ein Unternehmen gemacht: die PokerAcademy.ch,



eine Agentur, die Kurse, Spielnächte für Firmen und Turniere organisiert. Das Geschäft läuft rund. Kein Wunder: Die Firmen realisieren, dass Poker-Strategien auch im Beruf zum Erfolg führen.